

CARL THOMAS MOZART AN JOSEPH HARTMANN STUNTZ IN MÜNCHEN
MAILAND, 5. MAI 1838

Mailand 5 May 1838.

Vielgeliebter, Schätzbarster Freund!

5 Eine Unpäßlichkeit hat mich gehindert Ihren lieben Brief ¹ früher zu beantworten. Meine überhäuftten Beschäftigungen in diesen Tagen um das Versäumte nachzuholen mögen mir bey Ihnen sowohl als bey H. *Intendenten v: Küstner* zur Entschuldigung dienen daß ich in gegenwärtigen Zeilen die Antwort auf beyde Briefe vereinige. Der Einschluß an H. *Pixis* ist von mir allsogleich, und zwar mittelst des einfachsten je-
10 doch sichersten Mittels – nemlich der Briefpost – nach *Piacenza*, – 10 Meilen von hier – befördert worden; woselbst *M:^{lle} Pixis* gegenwärtig *engagirt* ist. Der Erfolg in beyden bis jetzt dort gegebenen Opern war dem Vernehmen nach nicht günstig, nicht allein für diese unsere Landsmännin, aber auch nicht für die andern Mitwirkenden. – Die erste – wenn ich nicht irre, war *Gabriele di Vergy* von *Mercadante* – gegenwärtig
15 ist die *Sonnambula* in der *Scene* – aber durchgehends in tieferen Tonarten versetzt. – Die letzte Scene hat *M. Pixis* auch in der *Scala* bey Gelegenheit des *Benefices* des Wittweninstitutes vorgetragen – doch ohne Effect – Ich darf mein Urtheil über diese junge Künstlerinn Ihnen um so freyer äußern, da Sie es gewiß bey sich bewahren werden, und ich übrigens nicht in persönlicher Bekanntschaft mit ihr stehe. – Meines Erachtens
20 nach ist *M^{le} Pixis* eine sehr brauchbare *acquisition* für ein deutsches Theater – aber in Italien befürchte ich wird sie sich nie auf eine bedeutende Stufe zu schwingen vermögen, da nicht allein ihre Mittel zu beschränkt sind, ihr aber auch diese Lebhaftigkeit, diese Leidenschaftlichkeit gebricht, welche für Parthien die einer *prima donna* aufgebürdet werden, unentbehrlich ist, und von den Italienern auf einen Punkt gefordert
25 wird der nahe an *exageration* ² steht. – Ein zu ruhiger farbenloser Vortrag findet keinen Anklang bey einem *Publicum* welches in *enthousiasmus* versetzt werden will. – Hier sang *M^{le} Pixis* unentgeltlich um sich bekannt zu machen, und erhielt einigen Beyfall in der *Cenerentola* – oder eigentlich im *Rondò* ³ – denn *nel resto dell’Opera* ⁴ war sie *zero* ⁵. – Ganz anders verhält es sich mit *Mad^e Pareba*, welche mit günstigeren Naturgaben
30 viele Kunstausbildung vereinigt, und für den Mangel an etwas seelenvollere Darstellung schadlos hält. Dieselbe hat in *Pavia* mitausgezeichnetem Beyfall – den *Pirata* – *i Capuleti* – ganz besonders aber die *Puritani* gegeben. – Sehr bedauernswürdig ist es so talentvolle und schätzbare Personen mit so drückenden Umständen ringen zu sehen aus welchen sie bis jetzt nicht vermögen sich herauszuziehen. Gott weiß in welche äu-

¹nicht bekannt

²frz., Übertreibung

³"Nacqui all'affanno", Rondò finale der *Cenerentola* (II/16).

⁴ital., im Rest der Oper

⁵ital., Null, nichts

35 ßerste Noth sie diesen Winter versetzt worden wären, wenn nicht glücklicher Weise
 H. *Parepa* als Arzt zu einem Engländer berufen worden wäre, den er aber nicht retten
 konnte. Die *Scrittura* in *Pavia* fruchtete ihnen kaum 190 Gulden und das ohne Ersatz
 der Reise, Wohnungs und Zehrungskosten. – Nun sitzen sie hier seit 2 Monaten und
 harren, mit der Noth kämpfend. Die Frau härt sich ab und ist häufig unpäßlich, Fol-
 40 ge des Grams. – Wir sind hier in Italien mit jungen *prima donne* überstömmt, und die
 Theaters sind nicht in proportionierter Menge, heuer besonders wo die meisten sich
 für die Ankunft des Kaisers aufsparen. Dennoch sagte mir gestern *Micheroux* der Sie
 Alle freundschaftlich grüßt, daß *Mad^e Parepa* einige Hofnung habe einen – jedoch kar-
 45 gen *Contract* für eines der kleineren Theaters in *Venedig* zu erwirken. Gott gebe es! –
 Meine überstandene Unpäßlichkeit ist Schuld daß ich diese guten Leute seit länge-
 rer Zeit nicht besucht habe, nehme mir aber vor es in diesen Tagen zu thun – jedoch
 werde ich nicht den Muth haben diesen Armen – in ihrer gegenwärtigen mislichen
 Lage, ihre Verpflichtungen gegen H. v. *Küstner* in Erinnerung zu rufen, und vielleicht
 hat auch Dieser einige Nachsicht wofern es ihm möglich. – Ich theile mit den Mei-
 50 nigen die wärmste Erkenntlichkeit für alle Bemühungen welche und *protection* mit
 welchen der gütige H. v. *Küstner* die Vorstellung auf Ihrem Theater zur Beförderung
 des *Monuments* meines Vaters begünstigte. ⁶ – Dies liegt nun vermuthlich im weiten
 Feld in Folge der *desastres* in Ungarn. ⁷ – Wir Mailänder verdanken dieser *catastrophe*
 das Vergnügen die Jahreszeiten von Haydn Morgen im *Conservatorium* zu hören. ⁸ –
 55 *Madame Fenini* verheyrathet sich in diesen Tagen mit dem einen ihrer 3 Begleiter, dem
 Grafen *San Giuliani*. – Werden Sie mein Gewäsch lesen können? – Ich schreibe in der
 größten Eile – und überdies in einer Sprache deren ich – wie Sie wissen, entwöhnt bin.
 – Empfangen Sie meine herzliche Umarmung, mit den innigsten Wünschen für das
 Wohlseyn Ihrer ganzen Familie. Erinnern Sie mich Ihrer werthen, mir so gütigen Frau
 60 Gemahlinn, und einen Kuß meinem lieben *Mailänder* ⁹ – *Hector*. *addio* Ihr
Mozart.

⁶Im September 1836 erging durch den Salzburger Museums-Verein ein Spendenaufruf zur Errichtung eines Mozart-Denkmal in Salzburg. Das Münchner Hof- und Nationaltheater, dessen Intendant Karl Theodor Küstner seit 1833 war, hatte am 15. August 1837 eine Benefizveranstaltung mit Musik von Wolfgang Amadé Mozart, die von König Ludwig I. unterstützt wurde und 600 Gulden einbrachte, gegeben. Das Denkmal wurde erst im September 1842 eingeweiht.

⁷Im März 1838 war Budapest von einem extremen Donau-Hochwasser betroffen, das großen Schaden anrichtete.

⁸Am 6. Mai 1838 wurde im Mailänder Conservatorio di Musica das Oratorium *Die vier Jahreszeiten* von Joseph Haydn in italienischer Sprache von Professoren und Schülern zugunsten der Hochwassergeschädigten in Ungarn aufgeführt.

⁹Der Sohn Hektor Stuntz wurde 1821 in Mailand geboren. Bevor sich Joseph Hartmann Stuntz in München niederließ, lebte er mehrere Jahre in Italien, wo seine Opern aufgeführt wurden, u. a. 1821 *Elvira e Lucindo* an der Mailänder Scala.